

Finder - Das Leben von Akihitos Bruder

Fei Long x OC

Von Kimiko_Akashiya

Kapitel 6: Spielzeug oder Geliebter?

So wieder ein Kapitel
Ich hab diesmal nicht zu viel zu sagen
nur habt spaß beim lesen!

~~~~~  
~

„Ich kann es nicht glauben, er hat es getan... Er hat es echt getan...!“ Yuki lag auf seinem Bauch in dem riesigen Bett von Fei Long. Der Chinese war schon lange aufgestanden, aber Yuki wollte und vor allem konnte nicht wirklich. Letzte Nacht hatten er und sein „Meister“ echt Sex gehabt. Sie waren bis zum Äußersten gegangen und nun gab es für Yuki wirklich kein Zurück mehr. „Ich bin verloren... aber wirklich“ seufzte er und versuchte sich langsam aufzurichten, aber Fehlanzeige. Sein Rücken spielte gerade echt nicht mit. „Aua... Das tut total weh...“ Mit seiner rechten Hand rieb er sich den schmerzenden Hintern. Das war doch wohl nicht wahr. Wie sollte er hier raus kommen, wenn er sich nicht rühren konnte.

„Yuki!!!“ hörte der Student plötzlich seinen Namen und blickte zur Tür, in welcher gerade Tao stand und zum Bett lief. „Schau mal! Ich hab gestern noch weiter gezeichnet. Ist das gut? Was sagst du dazu?“ Der Junge war so aufgeregt, dass er es unbedingt dem Kunststudenten zeigen wollte, was er da fabriziert hatte, immerhin war der junge Mann ja sein Lehrer. Yuki zog sich die Decke etwas mehr über seine Hüften, damit man nicht etwa noch was sehen konnte und den Anblick wollte er Tao ersparen. „Zeig mal her!“ Sanft nahm er dem Kleineren den Block ab und sah sich die Skizzen an. „Die sind hübsch. Du wirst immer besser Tao, ich bin stolz auf dich.“ Yuki legte den Block zur Seite und strich dann mit der Hand sanft durch Taos schwarze Haare. Der Jüngere lächelte glücklich, doch recht schnell merkte er, dass Yuki sich kaum bewegte. „Hat Fei dir etwa weh getan?“, meinte er sofort besorgt. Wenn dem so war, würde Tao mal ein ernstes Wörtchen mit seinem Meister reden! Yuki schüttelte nur den Kopf.

„Nein, nein. Fei Long hat mir nicht weh getan. Zumindest nicht in diesem Sinne“ Der Kunststudent wusste ja, dass der Junge sich Sachen leicht zu Herzen nahm und überreagierte. Der junge Diener verstand natürlich sofort, was Yuki meinte, und hüpfte aufs Bett zu dem Jungen. Sanft setzte er sich auf dessen Oberschenkel und fing an, so gut er eben ran kam, den Rücken und den Hintern Yukis zu massieren. „Ich

mach eine Massage! Dann geht es dir gleich besser Yuki!“ Da konnte der junge Takaba nur kichern. „Das ist süß von dir, danke Tao“ hauchte er und verschränkte die Arme, bettete darauf seinen Kopf und schloss die Augen. Mh~ Das war wirklich entspannend. Tao verstand seine Arbeit da ganz. Genießend döste Yuki noch etwas ein, er vertraute Tao ja, dass er sich gut um ihn kümmerte.

Seufzend saß Fei Long in seinem Büro an seinem Schreibtisch und arbeitete an einigen Dokumenten. Wie gerne würde er nun noch neben seinem jungen Spielzeug liegen und diesen beim schlafen beobachten. Yuki war ja so süß, wenn er schlief und sich dabei so in das Kissen kuschelte. Ach ja~ Vielleicht sollte er nachher mal nach dem Jungen sehen, immerhin würde diesem sicher der Hintern ordentlich schmerzen heute, aber Fei hatte sich einfach nicht zurück halten könne, was war Yuki auch so süß gewesen. Dieser verzweifelte Blick, welcher Schmerz und Lust gezeichnet war.

Er hatte sehr wohl gemerkt, dass Yuki nicht wusste, was er fühlen sollte. Sein Yuki war ja so süß. Genervt blickte er auf, als er störende Geräusche auf dem Gang vor seinem Büro vernahm, kurz darauf hörte er auch Schüsse. Was war da los? Er nahm sofort seine Waffe aus der obersten Schublade. Hoffentlich waren Yuki und Tao okay, das waren gerade seine Gedanken. Er erhob sich aus seinem Sessel und ging zur Tür. Er riss diese auf und machte sofort seine Waffe bereit. So konnte er sich im Notfall auch sofort verteidigen. Und gut war es! Vor ihm stand Asami, ebenfalls mit gezogener Waffe und beide Männer sahen sich kalt an. „Asami. Was willst du hier?“ fragte der Chinese knurrend und legte seinen Finger um den Abzug seiner Handfeuerwaffe. Dieser sah genauso begeistert aus, wie sein Gegenüber. „Du hast Akihitos Bruder, also rück ihn raus, oder ich schieß dir den Kopf weg Fei Long!“

Akihito stand hinter Asami und sah sich um. Hier war Yuki schon mal nicht, also würde er ihn suchen gehen! Langsam schlich er sich weg, er lies die zwei Männer mal machen. Fei Long grinste Asami nur arrogant an. „Yuki ist freiwillig zu mir gekommen. Und er wird hier auch nicht weg gehen, glaub mir!“, meinte der Chinese sicher. Nicht nur das Yuki den Vertrag unterschrieben hatte, er würde seinen Jungen auch nicht gehen lassen, das wusste er zu verhindern!

Yuki hatte es mittlerweile, dank Taos Massage, geschafft, sich aufzusetzen und anzuziehen. Der Junge saß zwischen Yukis Beinen und zeichnete weiter. Seit der junge Japaner hier war, hatte Tao echt die Lust und den Spaß am zeichnen entdeckt. Und Yuki half ihm da auch immer sofort, wenn was nicht passte, und das mochte der Junge auch so. „Yuki~ Ist das gut so?“ fragte er lächelnd, und strahlte richtig, als Yuki als antwort nickte. Sanft streichelte der Jüngere der Takaba Brüder wieder über den Kopf von Tao und beobachtete jeden feinen Strich, als auch schon die Tür aufging. Yuki hatte ja damit gerechnet, das es Fei Long war, aber als er seinen Bruder sah, staunte er nicht schlecht. „Akihito? Was machst du denn hier?“ fragte er verwirrt. Woher wusste sein Bruder überhaupt, dass er hier war? Er hatte es diesem doch nicht gesagt, hatte Akihito ihm etwa nach spioniert?

Auf die komische Frage seines Bruders hin, zog Akihito nur eine Augenbraue hoch. „Was soll die Frage! Ich will dich retten, was sonst!“ Er ging auf das Bett zu und wollte gerade nach dem Arm seines Bruders greifen, als Tao Akihitos Hand weg schlug. „Nicht Aki! Yuki bleibt hier! Er ist mein Zeichenlehrer, außerdem ist er freiwillig hier!“ Tja, da hatte Tao wohl gerade für Yuki alles erklärt. Er strich Tao sanft durch die Haare. Er würde ja gerne mit Akihito mit gehen, nur hatte er eine Verpflichtung. Er hatte den Vertrag unterschrieben, also blieb er auch hier und würde den Vertrag

einlösen! „Es tut mir Leid Bruder, aber du bist umsonst hier her gekommen. Tao hat recht. Ich bin freiwillig hier, und ich werde hier bleiben.“ Hoffentlich würde sein Bruder nicht zu sauer werden... Dieser verstand natürlich nicht, was hier ab ging. „Yuki, was redest du da? Fei Long erpresst dich sicher mit etwas, oder? Mach dir keine Sorgen, Asami regelt das alles, und du kannst mit uns Heim! Mama und Papa machen sich auch schon Sorgen um dich!“

Nun konnte Yuki ein gehässiges Lachen nicht unterdrücken. „Die und sich Sorgen machen? Also ob! Die wollen mich doch nur wieder in einen Käfig sperren! Ich will frei sein! Deswegen bin ich auch hier... deswegen gehe ich nicht. Ich darf zwar das Anwesen nicht verlassen, aber ich werde hier besser behandelt als zu Hause! Außerdem bin ich Fei Longs...“ Nun verlies ihn der Mut doch etwas. Sollte er seinem Bruder wirklich sagen, dass er sich als Spielzeug verkauft hatte? „Fei Longs was? Was hat er dir angetan Yuki! Sag schon!“ „Beruhige dich Akihito“ tönte Asamis Stimme hinter dem Fotografen. Er drehte sich um und sah seinen Lover zusammen mit dem besagten Chinesen hinter sich stehen. „Warum sollte ich mich beruhigen?! Und warum stehst du hier so in Ruhe mit dem Entführer meines Bruders rum?!“ Er verstand nicht, was in Asami gerade vor ging, dass er diesen Typen nicht umgelegt sondern mitgenommen hatte. „Das ist einfach... Fei Long?“ Dieser seufzte. „Also, ich mag es nicht, wenn du mich rumkommandierst... aber gerne. Akihito, Yuki und ich sind ein Paar, und er wird hier bleiben“ Nun sah nicht nur Akihito schockiert aus, sondern auch Yuki. Ein Paar? Seit wann waren sie denn bitte das? Das war neu für ihn!

Asami packte Akihito sanft an der Schulter.

„Beruhige dich erst mal etwas. Wir gehen ins Hotel und Morgen treffen wir uns in Ruhe in einem Restaurant mit Fei Long und deinem Bruder. Dann kannst du etwas runter kommen“ Asami selbst traute dem Chinesen ja noch nicht so ganz, vor allem nach dem Blick von Yuki als das Wort Paar fiel, aber er hielt sich da mal raus. Yuki würde es Akihito schon sagen, wenn es wirklich so war. Langsam zog er seinen Freund aus dem Zimmer. „Wir sehen uns morgen Mittag, und wehe du versuchst irgendwelche Tricks, das merke ich sofort!“ meinte er warnend und kalt und ging dann mit Akihito von Fei Longs Anwesen.

„Tao, lässt du uns bitte alleine? Ich würde gerne mit Yuki etwas alleine sein.“ Der kleine Chinese nickte sofort, sprang auf, nahm sich seine Malsachen und ging. Er wollte ja nicht die Privatsphäre von Yuki und seinem Meister stören, und da sie ja ein Paar waren, dachte sich Tao schon, dass Fei und der Japaner vielleicht... na ja, Erwachsenendinge taten.

Yuki war noch immer etwas erstarrt von den Worten Feis. Ein Paar... Wie war der Chinese nur auf so was gekommen? „Was meintest du eben mit Paar? Was soll das ganze?“ Yuki verstand einfach nicht, was der Mafiaboss von ihm wollte, warum er so was vor seinem Bruder behauptet hatte. Fei Long ging langsam auf Yuki zu und hob dessen Kinn etwas mit seiner Hand an. „Es heißt das, was es heißt! Du bist ab heute mein Geliebter Yuki~“ hauchte er erotisch und küsste sein Eigentum bestimmend und heiß.

Langsam und sanft drückte er Yuki unter sich auf das Bett und löste sich. Sanft liebte er dessen Hals und saugte daran, bis ein kleiner Knutschfleck entstand. Während er das tat, wanderte seine linke Hand unter das Shirt des Jüngeren und streichelte sanft die weiche blasse Haut, welche sich darunter versteckte.

Sofort versuchte Yuki, Fei Long von sich weg zu drücken. „Nicht! Wir haben doch erst. Mir tut immer noch alles weh? Außerdem... hab ich nie eingewilligt, dein Geliebter zu

sein!“ Yuki wollte einfach nicht, dass der Chinese nun schon wieder mit ihm schlief, wo er sich doch kaum rühren konnte. Diese Worte von seinem Süßen, ließen Fei nur lachen. „Du bist süß, wenn du dich so aufregst. Aber wie du willst, ich kann dich auch weiterhin wie ein Spielzeug behandeln und gemein zu dir sein~ Oder du akzeptierst es, mein Geliebter zu sein, und ich werde sanft zu dir sein und dich schützen“ Tja, hinterhältig konnte Fei Long dennoch sein. Bevor Yuki etwas erwidern konnte, küsste der Chinese ihn erneut und diesmal heißer. Er schob seine Zunge sanft in Yukis Mund und erkundete diesen genüsslich. Yuki seufzte in den Kuss hinein und schloss die Augen. Okay, bevor der Andere ihn etwa noch mist behandelte... gab er lieber nach und erwiderte den Kuss schüchtern.

Er wusste schon, dass er sich wohl immer tiefer in die Sache rein ritt.

Im Hotel nicht unweit von Fei Longs Anwesen rastete Akihito gerade erst so richtig aus. „Warum hast du Fei Long nicht umgelegt? Warum haben wir Yuki nicht mitgenommen? Asami! Der erpresst ihn doch sicher! Ich muss ihn da raus holen! So schnell wie möglich!“ Der angeschriene Mafiaboss seufzte entnervt und drückte seine Zigarette im Aschenbecher, welcher auf dem kleinen Couchtisch vor sich stand, aus. „Akihito, du hast Fei Long gehört. Yuki ist aus freiem Willen bei ihm. Und Yuki hat sich dem auch nicht widersetzt oder? Akzeptiere es einfach zumindest für heute. Morgen beim gemeinsamen Essen kannst du immer noch versuchen, deinem Bruder ins Gewissen zu reden. Mehr können wir im Moment ja sowieso nicht machen, also beruhig dich und sei still!“ Damit war die Sache für Asami gegessen und er erhob sich langsam.

Heute würde er sich das echt nicht mehr antun und es war auch Zeit, das Akihito abschaltete. Er packte den Jüngling am Arm und zog ihn hinter sich ins Schlafzimmer der Suite, welche sie hier bezogen. Akihito sträubte sich natürlich mit Händen und Füßen. Was wollte der Andere denn nun machen? Er wollte doch nicht etwa mit ihm schlafen? Jetzt wo er so außer sich war! „Asami... Lass mich! Was hast du vor? Lass mich los! H... Hey was soll das? N... nicht! AHHHHHHH!!!!“

~~~~~  
~

So das wars auch schon wieder
das nächste Kapitel kommt in Zwei wochen
Reviews willkommen~